

zu durchforschen, nach ihrer Uebersiedlung auf die Insel nicht aufgegeben haben, ist wohl selbstverständlich. Es erscheint deshalb ganz natürlich, daß sie sehr bald nach ihrer Niederlassung die gegenüberliegende Küste von Grönland, welche sie mit ihren Schiffen in etwa 3 Tagen (85 Seemeilen) erreichen konnten, zu erforschen suchten. Und in der That wurde Grönland schon im Jahre 976 von Gunnbjörn gesehen, — wirklich betreten wurde es im Frühjahr des Jahres 986 von Erik dem Rothen, der über 2 Jahre an der Westküste zubrachte und seine Wohnung während der ersten Zeit in Brattahlid im Erikfjord, nahe dem jetzigen Cap Farewell, während des letzten Winters auf einer der Inseln vor der Mündung des Erikfjords aufschlug. Während des Sommers umschiffte er Cap Farewell, so wie einen Theil der Westküste und kehrte 988 nach Island zurück. Im folgenden Jahre lief er abermals und diesmal mit 25 Fahrzeugen von Island aus, von denen 14 Grönland erreichten und die ersten wirklichen Ansiedler dorthin brachten, denen bald andere folgten. — Schon im Jahre 1000 zählte man in Grönland 190 Höfe (Wohnsitze) und mehrere Klöster, die in 2 Bezirke zerfielen, den Westbau und den Ostbau. — Letzterer stieg bei Cap Herjulsnaes (jetzt Iligeit unter dem 60. Grad n. B.) mit dem Westbau zusammen, lag übrigens nicht, wie man früher wohl annahm an der Ostküste, sondern umfaßte den südlichsten Theil von Grönland und einen in der Mitte des Landes, von Süden nach Norden zu gelegenen Streifen. — Wenig später wurde bereits in Gardar in der Gegend des jetzigen Frederikshaab ein Bischofsitz errichtet und so wie Island 1262 wurde Grönland im Jahre 1264 in politischer Beziehung mit Norwegen vereinigt. — Im Jahre 1379 finden wir des Bischofs Alf von Grönland erwähnt. Er war der letzte grönländische Bischof, welcher im Grönland selbst residirte; wenigleich bis in das 16. Jahrhundert Bischöfe ernannt wurden, die jedoch nie dorthin gelangten. Der zuletzt ernannte Bischof von Grönland war Vinjens; er starb 1540 in Maribo auf der dänischen Insel Laaland. — Zur Zeit des Bischofs Alf waren im Westbau 4 Kirchen und 110 Höfe, im Ostbau eine Kathedrale, in Gardar 11 andere Kirchen, 3 oder 4 Klöster und 190 Höfe;

man schlägt danach die Zahl der Bewohner auf mindestens 6000 an. — Im Jahre 1379 machten die Eskimos von den Norrmännern Strärlinger genannt, Einfälle in das Land, tödteten einen Theil der Bewohner und zerstörten viel Eigenthum; 1408 endlich wollte Andres, der 17. Bischof der grönländischen Kirche von seinem Stuhle Besitz nehmen, konnte Grönland aber nicht mehr erreichen, weil das Land rings von Eiskeldern besetzt war. Wenige Jahre vorher geschieht Grönlands auch Erwähnung in einem vom Bischof Alf (dem 16. Bischof) ausgestellten Dokument. — Im Jahre 1418 wurde Grönland durch eine feindliche Flotte heimgesucht und die Bewohner größtentheils getödtet; man war lange der Meinung, daß jener Angriff von Eskimos herührte, bis es sich später herausstellte, daß jene Flotte eine englische gewesen. — Reste der grönländischen Colonie waren wohl noch bis um die Mitte des 15. Jahrhunderts vorhanden; das letzte geschichtlich wichtige Dokument, in welchem Grönlands Erwähnung geschieht, ist ein Brief von Papst Nicolaus V. vom Jahre 1448, in welchem derselbe unter Anderem sagt: Es ist beklagenswerth, daß die Bewohner der Insel Grönland, die an der äußersten Grenze des großen Oceans im Norden des Königreichs Norwegen liegen soll, und die mir viele Jahrhunderte christliche Treue bewahrt, vor 30 Jahren von heidnischen Ausländern räuberisch überfallen, theils getödtet, theils fortgeschleppt wurden etc. Er befehlt dann den nächstgelegenen Bischöfen, einen geeigneten Mann als Bischof dorthin zu senden und fügt bei, daß der berühmte Lehrer, der Grönländer König Olai das Christenthum unter ihnen errichtet. — Im Jahre 1484 soll es in Bergen noch viele Leute gegeben haben, die mit der Fahrt nach Grönland vertraut waren; dann schwand das Andenken an dies einst bekannte und viel besuchte Land, welches man erst zu Ende des 16. Jahrhunderts wieder zu finden versuchte, bis endlich im Jahre 1721 Eggede dort aufs Neue mit 50 Personen in der Nähe des Fjords Godthaab unter dem 64. Grad n. B. landete. —

Die Hauptschuld, daß die Colonie zu Grunde ging, trug ohne Zweifel die norwegische Regierung. Sie erklärte den Handel mit Grönland für ein königliches